

3. Werden bisherige gute Einzelergebnisse der Intensivierung von Anlagen durch schnelle Einführung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse schon so genutzt, daß das von der 3. Tagung geforderte Schrittmaß der 80er Jahre in der notwendigen Breite und in kürzesten Fristen erreicht wird?

4. Setzen wir die uns zur Verfügung stehenden Fonds bereits immer und in erster Linie für die Intensivierung des Vorhandenen ein?

**Zweitens:** Bereits das erste Quartal 1982 macht deutlich: Der in diesem Jahr geplante hohe Leistungszuwachs stellt sich dort ein, wo die Parteiorganisationen ihren politischen Einfluß verstärkt darauf richten, daß die Aufgaben des Investitionsplanes und des Planes Wissenschaft und Technik zu einem festen, organischen Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs werden.

Die Parteiorganisation im Großtagebau Welzow/Süd hat beispielsweise die Überzeugung der Brigaden auf der 6 O-Meter-Abraumförderbrücke gefestigt, daß die maximale Auslastung ihres Großgerätes nur durch den weiteren Einsatz von Wissenschaft und Technik möglich ist. Beispielgebend dafür ist die Jugendbrigade „7. Oktober“ von der F 60. Sie hat alle Arbeitskollektive unseres Bezirkes aufgerufen, im sozialistischen Wettbewerb unter dem Leitmotiv „Mit den Besten vergleichen — selbst Spitze erreichen“ die Erfahrungen der Besten im Kampf um hohe Arbeitsergebnisse breit anzuwenden.

Die vier Brigaden an der F 60 konnten mit ihrem Bagger auch deshalb die Leistung um nahezu 20 Prozent steigern und bereits 1981 ein bis dahin nicht für möglich gehaltenes Förderergebnis von über 100 Millionen Kubikmeter Abraum erreichen, weil durch den Einsatz eines mikroelektronisch gesteuerten Prozeßrechners eine wissenschaftlich exakte Leistungs- und Effektivitätskontrolle möglich ist.

Die Welzower Genossen demonstrieren eindeutig, daß schöpferische Initiative der Bergarbeiter gepaart mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt und neuen Technologien zu hohen Produktionsergebnissen führt. Aber aus einem noch anderen Grund drängt das Sekretariat der Bezirksleitung die Parteiorganisationen in Kohle und Energie darauf, diese Erfahrungen zu studieren und ohne Zeitverlust anzuwenden. Diese Rationalisierungsinvestition an der F 60 wurde unter aktiver Einbeziehung der Brigaden durchgeführt. Die Bergarbeiter haben die Einführungsschritte genau verfolgt und ihre Meinung dazu gesagt. Das hatte zur Folge, daß diese wissenschaftlich-technische Maßnahme ohne Zeitverzögerung zu einer bedeutenden Steigerung der Arbeitsproduktivität geführt hat.

**Drittens:** Die Fristen für die Realisierung von



**Die Genossen Dietmar Ketzmar, Maschinist (l.), und APO-Sekretär Karl-Heinz Voigt und ihre Brigade „Fortschritt“ von der Schicht B vom Abraubandbetrieb ES 3150 des Großtagebaues Greifenhain unternehmen alle Anstrengungen, den Abraumplan 1982 in Höhe von 29,5 Millionen Kubikmetern mit 500000 Kubikmetern zu überbieten. Foto: Wawro**

Investitionen wesentlich zu verkürzen, zum Beispiel beim Nöaufschluß des Tagebaues Spreetal/Nordost oder bei der Inbetriebnahme der 500-MW-Blöcke im Kraftwerk Jänschwalde, ist nur möglich, wenn die Parteiorganisationen und die Direktoren der rechtzeitigen Ausbildung der Kader und ihrer langfristigen Vorbereitung auf die neuen Aufgaben größtes Augenmerk schenken.

Die Bezirksleitung weist die Parteileitungen erfahrungsgemäß immer wieder darauf hin, daß eine ungenügende Vorbereitung der Werkstätten auf die Inbetriebnahme von Anlagen und Ausrüstungen dazu führen kann, projektierte Parameter und geplante Leistungskennziffern erst im nachhinein, mit viel zusätzlichem Aufwand und großer Verspätung zu erreichen.

Darum legt das Sekretariat großen Wert darauf, daß die Grundorganisationen die langfristigen Kaderentwicklungsprogramme genauso sorgfältig ausarbeiten wie die Kampfprogramme. Damit die bedeutenden Investitionen früher als geplant Früchte tragen, werden auch hier die besten Erfahrungen rasch verallgemeinert.